

# Heute: Beginn des Volksbegehrens

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Mittwoch nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Tagesausgabe: frei  
Kosten monatlich 2,30 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Jahrsgebühren. Verlag und  
Redaktion: Produktions-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Halle, Reichensbrunnstraße 14.

Mit der stärksten Arbeiter-Zeitung  
**Der Rote Stern**

Einzelverkaufspreis: 15 Pf. Für den von Höhe u. Spalte: 70 Pf. im Zustell. Manuskripte sind zu richten nach Halle  
(Post.) 21045 (Verl.) 21047. (Stroh-Gen.) 22251. Ziegele-Werke: Klassenkampf Halle. Schriftleitung: Sommer  
und Winter-Post Halle; Heilmann & Co., Halle. Vollständiger Katalog: 1008 45 H. H. H. H. H.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, 3. Oktober 1928

8. Jahrgang • Nr. 233



## Torpediert die Panzerkreuzer-Politik der Kriegstreiber!

# Duldet keine Sabotage des Volksbegehrens!

Sozialdemokratisch-deutschnationale Einheitsfront gegen das Proletariat  
Die SPD. lehnt Panzerkreuzer-Diskussionen und Kommunalwahlen

(Von unserem parlamentarischen Sonderberichterstatter)

Der Preussische Kultusminister hat durch eine Verfügung vom 19. September 1925 angeordnet, daß öffentliche Schulräume solchen Vereinen, Vereinen und Verbänden, die eine Wendung der bestehenden politischen Verhältnisse auf anderem als gewalttätigem Wege erstreben, zu Veranstaltungen, Versammlungen usw. nicht zur Verfügung gestellt werden dürfen. Durch diese Maßnahme wurde verfolgt, es das Ziel, der kommunistischen Kinder- und Jugendbewegung die Räume abzunehmen. Jetzt, zurzeit des Volksbegehrens, wird diese Verfügung dazu benutzt, der kommunistischen Partei

die Schulen aus der Verfügung von Verhinderung entziffern des Volksbegehrens gegen den Panzerkreuzerbau zu verweigern. Beim heutigen Wiederzukommen des Landtags unternehm deshalb die kommunistische Fraktion einen Vorstoß, um einen Antrag auf die Tagesordnung zu bringen, der von der Regierung verlangt, die genannte Verfügung sofort aufzuheben und die Verhinderungsmittel sofort zu beenden. Durch diese Aufhebung durch Rundfunktelegramm in Kenntnis zu setzen mit der Anweisung, für schleunigste Information der nachgeordneten Dienststellen Sorge zu tragen.

Der sofortige Beratung des Antrages wurde stattgegeben. Genosse Kuständer begründete diesen Antrag. Es war schon besprochen, daß zu dem Antrag, dessen Annahme für die SPD. eine große Gefahr darstellt, kein einziger Partei das Wort nahm. In der Abstimmung wurde dann auch der Antrag von der sozialdemokratisch-deutschnationalen Einheitsfront gegen die Stimmen der Kommunisten nicht angenommen. In der Abstimmung und Fällung des Volksbegehrens sind sich Sozialdemokraten mit allen bürgerlichen Parteien bis zu den Deutschnationalen und Volksparteien einig.

## Die SPD. verhindert Panzerkreuzer-Diskussion im Landtag

Sofort nach dem Beschluß des Kabinetts der Panzerkreuzer-Fraktion, den Bau des Panzerkreuzers A in Angriff zu nehmen, brachte die kommunistische Landtagsfraktion einen Antrag ein, das Staatsministerium zu beauftragen, bei der Reichsregierung auf den Erfolg eines Gesetzes hinzuwirken, durch das die Verwendung von Mitteln für den Bau solcher Kriegesfahrzeuge verboten wird und unter anderem Mittel für die Kinderzettelungen, Unterbringung der Kriegswaisen, Arbeitslosen und deren Angehörige und Hinterbliebenen verwendet werden. In der heutigen Sitzung des wiederzusammengerufenen Landtags stellte die kommunistische Fraktion dem Staatsministerium ihren Antrag mit auf die Tagesordnung zu legen. Genosse Schulz-Neudamm wies zur Begründung darauf hin, daß die sofortige Beratung des kommunistischen Antrages um so erforderlich sei, als der Preussische Ministerpräsident, der Sozialdemokrat Braun, bei der diesjährigen Staatsberatung wiederholt Gelegenheit genommen habe, im Landtag zu erklären, daß die Preussische Regierung in dem beschlossenen Panzerkreuzerbau eine wichtige Veranlassung zur Erzeugung von Geldmitteln sieht, die für andere Zwecke viel besser verwendet werden könnten. Außerdem sei es auch um beiläufigen nötig, zur Panzerkreuzerfrage im Landtage Stellung zu nehmen, da eine große Anzahl von Bürgermeistern und Gemeindevorständen das Volksbegehren unterstützen und die Annahme der verbotenen Einsegnungslisten unter den überflüssigen Begründungen ablehnen. Die Redungen, die hierüber aus Pommern und Dänemark kommen, beweisen, daß die Regierungsvorstände und Verbände die Gemeindevorstände nicht in der gelegentlichen Weise informieren, und daß auch die Preussische Regierung ihre Aufgaben und Pflichten in der Bekämpfung des Volksbegehrens gegen den Panzerkreuzerbau nicht erfüllt hat.

Die Diskussion des kommunistischen Antrages wurde durch Widerspruch ausseracht gelassen. Die Sozialdemokratische Fraktion, hintertrieben, weil sie sich von einer Abstimmung über ein solches Gesetz oder einen in der Frage des Panzerkreuzerbaus abhalten wollen, die kommunistische Fraktion des Landtags wird nicht lader lassen und sie zu einem klaren Bekenntnis bringen.

## Verhinderung der Kommunalwahlen um ein Jahr?

SPD. und bürgerliche Parteien fürchten die Abrechnung der Wähler!

Auf der Tagesordnung des Landtags stand am Dienstag die Beratung der Gesetzesvorlage über die Festsetzung der Wahlen zu den Provinzial-Land- und Kreisräten. Nach diesem Gesetzentwurf sollen die Wahlen zu diesen kommunalen Körperschaften mit den auf den 2. Dezember festgesetzten preussischen Gemeindevorständen zusammengefallen werden.

Die Wahl der Stadtratsverordnungen und Gemeindevorständen hätte befristet gleichzeitig spätestens am 4. Mai dieses Jahres stattfinden müssen. Ihre Verhinderung erfolgte innerlich mit der Begründung, daß es ungewiss sei, die Wahlen mit den Wahlen zum Reichstag und Landtag zusammenzulegen, weil die Gefahr bestünde, daß durch die politischen Großwahlen die lokalen politischen Dinge in den Hintergrund gedrängt und infolgedessen die Gemeindevorstellungen in ihrer Zusammenfassung ein solches Bild bekommen könnten. Außerdem wurde schon damals darauf hingewiesen, daß der neue Landtag die erst im Herbst nächsten Jahres ablaufende Wahlperiode der Provinzial-Land- und Kreisräte verfrühen könne, damit dann im Juli regelmäßig kommunalpolitische Großtagung veranstaltet werden könnten.

Nachdem die bürgerlichen Parteien am 20. Mai fast ausnahmslos eine schwere Niederlage erlitten haben und die SPD. infolge ihres Panzerkreuzerbeschlusses eine Abrechnung der Wähler zu fürchten hat, heißt bei keiner dieser Parteien jetzt aber nicht mehr die Wahl, in einem Wahlkampf zu stehen. Schon bei der Beratung der Vorlage im Staatsrat zeigte sich das. Der Gesetzentwurf wurde vom Staatsrat abgelehnt. Der Beginn der heutigen Sitzung des Landtages wurde um eine Stunde verschoben, um dem sogenannten interfraktionellen Ausschuss Gelegenheit zu geben, über eine Verhinderung der geplanten Kommunalwahlen zu diskutieren. Eine Einigung wurde angeblich nicht erzielt. Im Plenum des Landtages zeigte sich aber bald, was beabsichtigt ist. Zwar erklärte für die SPD. der Abgeordnete Saas, daß keine Partei kommunalpolitische Großtagungen befrüchte und am 2. Dezember als Wahltermin festhalte, stellte aber den Antrag, die Vorlage dem Gemeindevorstand zur Vorbereitung zu übermitteln.

Er bestes damit, daß die SPD. bereit ist, zu unterschreiben, denn heute, am Mittwoch, soll eine neue Sitzung des interfraktionellen Ausschusses, an dem die Kommunisten nicht beteiligt sind, stattfinden, in der dann der Gemeindevorstand über die vollstehende Aufgabe einer Verhinderung der geplanten Kommunalwahlen gestellt werden wird.

Diese Abrechnung kam sehr deutlich in den Erklärungen der bürgerlichen Parteien zum Ausdruck. Die Redner der Deutschnationalen des Reichspartei und des Zentrum erklärten übereinstimmend, daß sie nicht für eine Verfrüherung der Wahlperiode der Provinzial-Land- und Kreisräte zu haben seien. Erhöhen die gesetzliche Wahlperiode nicht abgefrüht werden, zweitens hätten große gemeinsame in Werten bevor und britiens seien aus die Gutsbezirke noch nicht reiflos aufgelöst. Der Demokrat Fall ließ aber die Rede aus dem Saal, indem er runderaus erklärte, daß die Demokraten für eine Verfrüherung aller Kommunalwahlen auf einen baldmöglichsten Termin im nächsten Jahre eintraten. Er tat das am meisten in dem Bewußtsein, seinen Kameradengenosse in der SPD., die wegen ihres Panzerkreuzerbeschlusses eine Abrechnung der Wähler zu fürchten haben, einen Dienst zu erweisen.

Für die kommunistische Fraktion erklärte der Genosse Schwentke, die Kommunisten lehnen auf dem Standpunkt, daß die Kommunalwahlen unbedingt am 2. Dezember stattfinden müssen.

Die Wahlen sind an sich schon viel zu weit hinausgeschoben worden. Die Verfrüherungsmöglichkeiten müssen viel früher gemißt werden, damit den Wählern Gelegenheit gegeben wird, an der Wahl der kommunalen Körperschaften Stellung zu nehmen. Tatsache ist, daß sowohl die Gemeindevorstellungen als auch die Provinzial-Land- und Kreisräte längst nicht mehr in ihrer Zusammenfassung der politischen Orientierung der Wähler entsprechen. Viele Gemeindevorstellungen sind zudem seit langer Zeit nicht mehr aktuell. Tatsache ist, die Erklärungen, die hier abgegeben worden sind, genügen, daß die vorgeschlagenen Reformen in der Frage der Kommunalwahlen vollständig auseinandergerissen ist. Und wenn die SPD. auch so tut, als ob sie am 2. Dezember als Wahltermin festhalten will, so zeigt doch ihre Haltung, daß sie zu einem kommunalpolitischen Großtagung nicht mehr dazu bereit ist, weil sie die Abrechnung der Wähler wegen ihres imperialistischen Panzerkreuzerbeschlusses im Reich zu fürchten hat. Die gegen den Wahltermin vorgebrachten Argumente, insbesondere die, daß die Gutsbezirke noch nicht reiflos aufgelöst seien, sind nicht haltbar. Nach Verfrüherungen sind von 12.000 Gutsbezirken 11.000 aufgelöst. Bei dem nächsten handelt es sich hauptsächlich um kommunalpolitische Gutsbezirke. Es ist deshalb fast fernzudenken, daß der Auflösung dieser innerhalb des Staatsministeriums zu großer Widerstand entgegengekehrt wird. Wir fordern Klärung darüber, wozu diese Schmäherarbeiten betreiben und ob sie überhaupt überwindlich sind. Wir fordern, daß die verschiedenen Tausende von Gutsarbeitern länger um ihre kümmerliche Rechte betrogen werden. Wir halten deshalb unter allen Umständen am 2. Dezember als Wahltermin fest. (Bravo! bei der Kommunisten.)

Die Vorlage wurde dem Gemeindevorstand übermitten. Das am Mittwoch eine neue Sitzung, Vorfragen beraten und der Landtag dann auf Mittwoch vertagt.

## Das „Volksblatt“ für den Arbeitermord

Das „Volksblatt“ von gestern ist ein Musterbeispiel für die sozialdemokratische Politik der SPD. Führer, die selbst vor Arbeitermord nicht zurückweichen. Wie wird an die Tage des Januar 1919 erinnert, als Klose mit seinen blutdürstigen Anhängern die Monarchisten zum Schutze des Geldes gegen die revolutionäre Arbeiterbewegung auftrif.

So bringt das sozialdemokratische „Volksblatt“ u. a. die unerschämte Schwindelmeldung, daß die KPD-Kameraden in Gießhahn ihren Kameraden Kessel selbst erschossen haben.

So schwindelt das Organ der schwarzrotgelben Arbeitermörder ferner, daß die Vorläufe damit begannen, daß KPD-Kämpfer in ein Kessel einbrachen, in dem die Reichsbannerleute gerade beim Frühstück saßen. Wir wollen diese freche Lüge mit einem Bericht des sozialdemokratischen „Vorwärts“ vom 2. Dezember 1925 widerlegen. Er heißt in diesem Bericht des „Vorwärts“:

„Der Zug marschierte etwa eine Stunde ohne den geringsten Zwischenfall bis er an einer kommunalpolitischen Versammlung vorüberkam. Jetzt gelang es Unvorsichtigen, durch ein Schloß zu gelangen und in den Zug einzudringen. Die Arbeitermörder begannen sofort zum Teil schwerer gegen die Arbeiter zu verfahren, die übrigen aber es natürlich nicht zu halten mehr.“

So also sieht der Kommunismus überall auf dem Total aus, dem die Reichsbannerleute tributieren. Das „Volksblatt“ läßt sich die Kasse klopfen. Aber noch etwas anderes ist interessant, nämlich die Tatsache, daß selbst die KPD-Kameraden in Gießhahn die Arbeitermörder in der Versammlung begrüßen. Das ist ein Beweis für die Haltung der KPD-Kameraden gegenüber den Arbeitermördern. So nimmt das „Hamburger Fremdenblatt“ in folgender Weise gegen das Reichsbanner Stellung:

„Am Sonntagvormittag überfielen auf der Hamburger Chaussee in Sande Reichsbannerleute, die in Vollstreckung mit Handwagen auf dem Wege nach Gießhahn zu landen und bei Schillingen rasteten, ein Rotfront-Platz, das mit 15 Personen, darunter die Hälfte Kinder, besetzt war. Die Reichsbannerleute enteilten den Kommunisten Haken und Staudarten und vernichteten sie. Die Polizei kam leider zu spät, um Gemütskranken zu verhüten.“

Auch der demokratische „Hamburger Anzeiger“ äußert sich im ähnlichen Sinne.

Nach einige Worte wollen wir verwenden zu dem Leitartikel, der gestern im „Volksblatt“ unter der Überschrift „Die Extermitten“ stand. In gewohnter Demagogie werden die „Vorläufe“ die angeblich den KPD. und den Stahlhelm veranlassen, ein solches Attentat zu entfalten, damit erklärt, daß rote Frontkämpfer und Stahlhelm Arm in Arm einen Bürgerkrieg provozieren möchten, da sie an der Erreichung ihrer politischen Ziele ein normales Wege verzweifeln. Wir wollen die armenigen „Vorläufe“ des „Volksblatt“ wiederum mit einem Bericht aus dem „Vorwärts“ widerlegen, der hiermit aufgesetzt

die wahren Hintergründe der neuen Terroraktion des Reichsbanners gegen die revolutionäre Arbeiterfront.

Tatsache ist eine Stadt ist, deren Einwohner in überproportionaler Mehrheit zur KPD. stehen, kann ja nicht abgefrüht werden, ebensowenig die Lande, daß das Reichsbanner ganz planmäßig diesen Feldzug nach Gießhahn unter der Führung der KPD. durchzuführen. Die KPD. hat die Aufgabe, unter dem Befehl des Leutnants a. D. Dr. Saubach mit dem ausgeprochenen Willen, diesen Reichsbannerwillen der Gießhahner Arbeiterbevölkerung zu terrorisieren. Dies geschieht „Vorwärts“ auch ganz offen ein, wenn er schreibt:

„... daß Gießhahn eine verhältnismäßig große Arbeiterbevölkerung hat. Daraus beruht im wesentlichen die Formationskraft der kommunalpolitischen Partei in diesem kleinen Orte. Die Kommunisten mißbrauchten die Einwirkungen der Gemeinde, um durch das Wahlratsamt, fortwährend für ihre Zwecke.“

Also, weil die Kommunisten das Wahlratsamt für die Arbeiterbevölkerung „mißbrauchten“, daß das Reichsbanner seinen „Krieg“ unternommen, um mit bewaffneter Gewalt die kommunalpolitische Mehrheit in Gießhahn zu brechen. Schamloser kann der arbeitende Mensch nicht sein. Dieses Verfahren der Panzerkreuzerfraktion ist ein Beweis für die Verworfenheit der KPD. und der Stahlhelm. Die KPD. und der Stahlhelm sind die bösen Handen des Reichs. Der Reichsminister „Vorwärts“ auffallen. Das „Volksblatt“ übergeben wir nach der Ständung untererleidet der gebührenden Verachtung der gesamten mitteleuropäischen Arbeiterfront.

Der Reichsbanneroberprezident Geller aus Goldammer wurde in der Gießhahn bei Heilig mit einer Wunde im Hinterkopf tot aufgefunden.

## Leipzig gesteht seinen Betrug

Er ließ sich von der Arbeiterbank ein Grundstück schenken

Zu unseren Entdeckungen, daß sich der Vorsitzende des ADB. Leipzig, von der Direktion der Arbeiterbank das Grundstück für seine Villa schenken ließ, schreibt der sozialdemokratische „Vorwärts“ vom 1. Oktober:

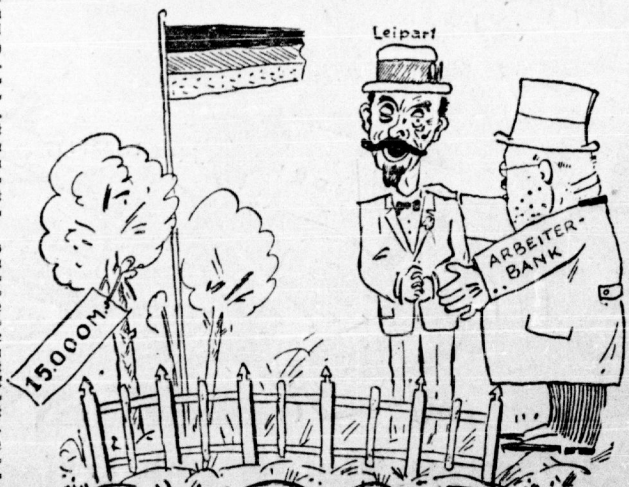
„Zum 60. Geburtstag sollte Leipzig für seine Arbeit dank und geehrt werden. Ein Gartengrundstück

wurde wirklich vernünftiger als die herkömmlichen Ehrengewichte, die viel lauten und schließlich doch nur Verhöhnungen sind. So beschloß der Finanzausschuß der Arbeiterbank im Mai 1927, das Haus hat Leipzig ganz auf eigene Kosten und eigenes Risiko bauen lassen. Die für das Grundstück nötige Summe erreicht bei weitem nicht den Betrag von 15.000 Mark.“

Das ist ein glattes Eingeständnis. Man bedenke, Leipzig ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Arbeiterbank, die von Gewerkschaftsgeldern besteht. Dieser Leipzig ließ sich von den Kapitalisten, die seiner Aufsicht unterstehen, ein Grundstück schenken. Die enge Freundschaft zu dem Geheimrat Bachem ist nun erklärlich. Die Arbeiter, die infolge der wirtschaftsfeindlichen Politik der ADB. Führer immer tiefer ins Elend sinken, hungern. Leipzig beschimpfte

beieigenen, die gegen keine Politik kämpfen, als „Verbrecher“.

Leipzig hat sich aber nicht gesteuert, ein Grundstück einzuflecken, das mit dem Betrag aus goldenen derjenigen, die er als Verbrecher beschimpft, gekauft war. Die Arbeiterfront hat nunmehr das Urteil zu sprechen.



# Die Proletarier rebellieren

gegen die Banzerkreuzerpolitik des SPD.

Die revolutionäre Massenfront wächst! Steigert die Werbetätigkeit!

## Unser Vorkampf!

Der Kampf der sozialdemokratischen Presse gegen den Volks-... gegen die Banzerkreuzerpolitik des SPD.

## Im Interesse der Banzerkreuzerpolitik

# Unser Kampf kann nur in der KPD. sein

Eine SPD-Kreistagsabgeordnete zur KPD. übergetreten

Unser neues Bruderorgan, das 'Volksecho' für die Provinz Brandenburg, Grenzmark-Lausitz, meldet: Nachdem im Mai d. J. in Oderberg das ehemalige SPD-Mitglied B. Klein, Stadt- und Kreistagsabgeordneter, den Weg zur Kommunistischen Partei...

haben können, da auch die SPD-Führer gegen den Volksecho-Kampf kämpfen, haben wir eingesehen, daß unser Kampf nur in der KPD. sein kann, wo es heißt, auf dem Boden des Klassenkampfes in Sinne des Proletariats zu kämpfen...

# Im Interesse der Banzerkreuzerpolitik

Der Hauptvorstand der Freidenker schließt die Bezirksleitungen von Hamburg, Dortmund und Hagen aus dem Bunde aus! - Massenprotest gegen die Spalter

Aus Dortmund wird gemeldet, daß der Hauptvorstand des Verbandes für Freidenkertum und Gewerkschaftung den gesamten oppositionellen Vorstand ohne weiteres Verfahren ausgeschlossen hat.

Mit großer Entrüstung vernahmen wir, der Vorstand der Ortsgruppe Neulohde des Verbandes für Freidenkertum und Gewerkschaftung, den Ausschluss unserer Bezirksleitung (Hagen) durch den Hauptvorstand.

Das Schreiben enthält die Begründung verabschiedendes Beschlusses - dem oppositionellen Vorstandstand in Hagen wurde gleichfalls mitgeteilt, daß alle Bezirksvorstandsmitglieder mit sofortiger Wirkung aus dem Bunde ausgeschlossen sind.

Die Mitgliedschaft des H. L. H. A. Ortsgruppe... protestiert gegen den Beschluß des Hauptvorstandes in der Banzerkreuzerfrage.

## Sabotage!

Die unter Brudergang, die 'Arbeiterzeitung' in Wannabeim, der haben die Bezirksämter für die Wahl bisher noch keine...

Die Betätigung der englischen Arbeiterpartei hat mit Mehrheit eine Entschliessung angenommen, die bestimmt, daß Kommunisten aus der englischen Arbeiterpartei ausgeschlossen werden.

## Die Betriebsräte werden mobil

Die gestern von dem Reichsausschuh für den Volksentscheid gegen Banzerkreuzerban einberuene Groß-Berliner Betriebsräte-Vollkommission, die besonders von den Großbetrieben aller Industriezweige jährlich befristet war, wählte einstimmig einen provisorischen Arbeitsausschuh der Groß-Berliner Betriebsräte.

## Banzerkreuzerkurs auch im Staatsrat

Der Staatsrat unterbindet finanzielle Stützung der Gemeinden. - Erneute Sabotage der SPD.

Die Aushebung des Verbots ist also mit einer Untermerkung unter dem Vorkurs der Reichsliste erlaubt worden.

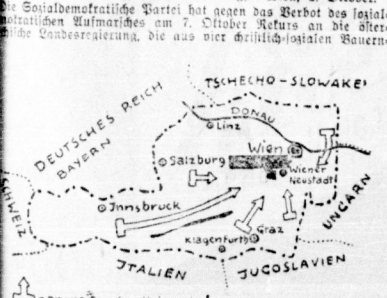
## Das Reichsbanner erreicht sein Ziel

Die von der Kommunistischen Partei aus Anlaß des Volksbanners für Dienstagabend geplanten Umzüge sind von dem Hamburger Senator verboten worden.

# Die Kapitulation der Wiener Sozialdemokraten

Die Sozialdemokratische Partei hat gegen das Verbot des sozialdemokratischen Volksbanners am 7. Oktober Refus an die österreichische Bundesregierung, die aus vier deutsch-österreichischen Bauern...

Die Aushebung des Verbots ist also mit einer Untermerkung unter dem Vorkurs der Reichsliste erlaubt worden.



## Krieg dem imperialistischen Kriege

Die Kampfkampagne des revolutionären Proletariats, die Kampfkampagne gegen den Banzerkreuzer-Krieg. Das beweisende Sammelverhältnis für das Volksbegrühen.

# Die Krüger-Polizei labortiert das Volksbegehren!

(Vgl. Meldung.) Meschburg, 2. Oktober.

Das Einheitskomitee zur Durchführung des Volksratswahlgesetzes veranlaßt heute Abend in Meschburg einen Besprechungszusammenhang. Demnach ist die Polizei an die SPD, daß man die Genehmigung zum Aufmarsch nicht erteilen könne. Der Antrag an die Polizei (Kaufmann) das Schreiben kommt vom Polizeikommissar Dr. Krieger, Abteilung Meschburger Polizeikommando. Der neue legalistische demokratische Polizeipräsident Krüger, der Mann aus dem Volke, ist also verantwortlich dafür. Sein Verbot ist eine unerhörte Maßnahme gegenüber der arbeitenden Bevölkerung. Die Arbeiterschaft darf sich auf keinen Fall solche Gasotage gefallen lassen. Sie muß heute abend erst recht aufmarschieren und zum Ausdruck bringen, daß sie mit allen Mitteln gegen Polizeidiktatur und Panzerkreuzerregierung anzukämpfen weiß. (Näheres siehe provinziellen Zeitl.)

# Blumpe Lügen der SPD-Presse über die SPD.

Das „Volkblatt“ meldet:

Am 14. Verwaltungsbereich der SPD Berlin habe eine große Anzahl von Parteiarbeitern die Mitgliedsbeiträge und die Arbeit für das Volksbegehren verweigert bis zur Klärung der Hamburger Angelegenheit.

Die Wahrheit:

Die Bezirksleitung des 14. Verwaltungsbereichs (Neutölln) teilt mit, daß kein einziges Parteimitglied die Beiträge oder die Parteiarbeit verweigert hat, daß bei einer Hausungation am letzten Sonntag zahlreiche Voraussetzungen für die Partei gemacht wurden und das Sammelergebnis vorläufig die Summe von 1500 Mt. übersteigt.

Das „Volkblatt“ meldet:

Die Döhlendorfer Bezirksleitung der SPD hätte ein Rundschreiben herausgegeben, in dem die Mitgliedschaft aufgehoben worden wäre, Ruhe zu bewahren und der Partei treu zu bleiben.

Die Wahrheit:

Die Bezirksleitung der SPD Niedersieben erklärt zu der Notiz in der SPD-Presse, daß sie in der letzten Zeit überhaupt kein Rundschreiben, geschweige denn ein solches über die Hamburger Vorgänge herausgegeben habe. Die Ergebnisse der Werbe-

Kampagne für Partei und Presse sind außerordentlich gut und bewirken steigende Effektivität der Parteimitgliedschaft.

Das „Volkblatt“ meldet:

In Bremen sei der Sekretär der SPD, Osterloh, wegen Korruption und Unterschlagung ausgeschlossen worden.

Die Wahrheit:

Osterloh wurde am 28. Mai d. J. aus der SPD ausgeschlossen. Am selben Tage wurde der Ausschluß in anderem Bremer Bruderorgan, der „Arbeiterzeitung“ veröffentlicht. Der Ausschlußgrund ist nicht in Unterschlagungen oder Korruption zu suchen.

# Die Volkspartei ipaktiert den Stahlhelm

(Vgl. Meldg.) Berlin, 2. Oktober.

Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat alle vorkommenden Abgeordneten verpflichtet, aus dem Stahlhelm auszutreten. Die Deutsche Volkspartei, die mit der Rettung der kapitalistischen Republik vollkommen zufrieden ist, hält nämlich die auf Verlesungsbekämpfung gerichtete Volksbegehrens-Aktion des Stahlhelms für politisch unling.

# Der Spaltungsterror im DMB.

Ausgeschlossen, weil er über den Panzerkreuzer abstimmen ließ. Der Beschlusfähigkeit der Ortsversammlung Essen des DMB, Weimann, hat allen Mitgliedern, die über eine Resolution zum Panzerkreuzerbau abstimmen ließen, mit „statutarischen Folgen“ gedroht.

In Gessentirchen ist gegen den Genossen Schmitz ein Ausschlußverfahren eingeleitet worden, weil er in einer Versammlung über eine Resolution abstimmen ließ, die zum Panzerkreuzerbau Stellung nahm. Der Ausschlußgrund ist nicht in Unterschlagungen oder Korruption zu suchen, liegt auch zur Wehr! Es geht um die Einheit eurer Organisation!

# „Beileidigung des DMB-Verbandstages“

Der Hauptvorstand des DMB hat gegen den Genossen Jodel-Essen ein Ausschlußverfahren eingeleitet, weil er in einem einmündigen Ausschlußverfahren des DMB-Verbandstages „beileidigt“ habe. Ein solches Verfahren, um oppositionelle Kollegen auszuschließen. Gegen den Genossen Jodel wurde in Wirklichkeit das Verfahren eingeleitet, weil er ein führender oppositioneller Genosse ist.

# Wieder beschlagnahmt!

(Zuprefor.-Meldg.) Wien, 2. Oktober.

Die „rote Fahne“ wurde heute wegen eines Ausfluges, der die kommunistische Lösung der Bewaffnung des Proletariats begründet, worin die Staatsanwaltschaft das Verbrechen der Aufreizung zum Bürgerkrieg erblickt, wieder beschlagnahmt.

Die 27.000 Bergarbeiter im Waldenburger und Reuzbader Revier haben heute morgen die Arbeit gelähmt niedergelegt.

# Einigung zwischen China und der Mongolei

„Osterner“ meldet aus Peking:

Die Anwesenheit der westlichen Mandchuren sind in Peking heute auf einer Konferenz in Heilbrunn chinesischen und hohen Vertretern gesehelt worden. China wird die Mandchuren in Berga (einem Teil der Provinz Szechuan) anerkannt, wo die Bevölkerung größtenteils mongolischer Abstammung ist. Die chinesischen Truppen werden nach Peking und Heilbrunn zurückgezogen werden.

Durch die Abklärung ist der sozialdemokratische Schwärmer, den Krieg, den die Sowjetunion zum Jaun gedrohen haben, um die Gellüste des „roten Imperialismus“ in Ostasien zu befriedigen, elend zusammengebrochen.

# Soju ist ein echter König!

Denn erstens hat er nach dem Rezept Mussolinis ein „König“ gegen sich erhebt, zweitens daraufhin das Eisen und die Eisen gegen das Proletariat verhängt und britische und indische Arbeiter fürzerhaben und bezirrt. Die Arbeiter werden bringen Pariser Blätter aus Heilbrunn.

Der Reichstag soll voraussichtlich erst am 1. November zusammentreten. Man scheint Angst vor der Verrechnung über den Panzerkreuzer zu haben.

Ueber die theoretische Begründung der Panzerkreuzerpolitik der SPD findet in Berlin eine Tagung statt, auf die wir noch eingehen werden.

Die Annahme der Gestalt der Bürgervertreter soll am Sonntag, dem 7. Oktober, wiederholt werden.

In Thüringen verläuft nach dem Willen des Reichstages Dr. Krüger der Staatsminister a. D. Bauer, Sonderbeauftragter Regierung zu bilden.

Die Schachtanlage Rhein I in Wobelen, die zur Bergbaukombi der Vereinigten Stahlwerke gehört, ist stillgelegt. 1200 Bergleute sind damit brotlos geworden.

In Schweden ist die Bildung des neuen Kabinetts endgültig abgelehnt worden. Entsprechend dem Wunsch der Wahl wurde eine bürgerliche Regierung gebildet.

Von Marokko wird gemeldet, daß Kämpfe im Inneren Atlasgebirges ausgebrochen sind, die zur Zerstörung einer Verbindung geführt haben.

In Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern ist erneut in Indien gekommen. Die Polizei hat in einem Mord ein Mohammedaner getötet wurde.

# Frauen! Obacht!

Verheiratete Frauen müssen ihren Geburtsnamen in die Eintragungsbücher mit eintragen.

So:

Weder, geb. Müller, Emilie, Arbeiterin.

# Jugendliche!

die seit dem 20. Mai 1928 das 20. Lebensjahr erreicht haben, können sich in die Eintragungsbücher eintragen, wenn sie sich bei den Gemeindebehörden einen Eintragungsschein besorgen!

# Stadt-Theater

Revue: 9.30  
Mittwoch, 9.30, 11.30  
Der lebende Leichnam  
Donnerstag, 9.30, 11.30  
Margarite

# Walhall

Die 2. Vorstellung  
Samstag 9.30  
Süßholz 20 Uhr  
Der große Krähel  
Sonntag ohne Ende  
Mittwoch 9.30

# Paul Beckers

Mit bestem Verständnis  
in dem großen Schauspiel  
„Die Waise“  
bühnen der Kammerspiele  
Donnerstag 9.30  
Freitag 9.30

# Märchen- und Schneewittchen

Mittwoch 9.30  
Donnerstag 9.30  
Freitag 9.30  
Samstag 9.30  
Sonntag 9.30

# Wochenmarkt

Besten günstigen  
Angebote  
Schinken aller Arten  
Kleiderstoffe  
von 53 bis 100  
Kleiderstoffe  
130 cm breit, mit  
Wollschermischung

# 81 Stück

Ankleiderchränke  
mit Spiegel  
180 cm breit, 140 cm  
breit, 150 cm breit,  
160 cm breit,  
180 cm breit

# Max Jungblut

Werb für die  
„rote Fahne“

# Was um habe ich auch

an Stellen, wo andere  
Schmerzen vertragen  
kann einen in großen  
Schmerzen bringen  
einmalige  
einmalige  
einmalige

# Mittwoch eintreffend

# Einladung



„Waidstempel“ - Probewäsche  
morgen  
Donnerstag, 4. Okt.  
und Freitag, 5. Okt.  
nachmittags 3 u. 5 Uhr  
in unserem Geschäftshaus!

# Burghardt & Becher, Leipziger Straße 10

Deutschlands größtes Geschäftshaus für Haus- und Küchengeräte  
Zoologischer Garten  
Donnerstag, den 4. Okt. 20 Uhr  
Balkontüchtliches Konzert  
des beliebten Symphonie-Orchesters  
Leitung: Hans Pflüger  
Solisten:  
Konzertrmeister Witzke (Violine)  
und Hermann Depp (Violoncello)  
Eintritt nur 50 Pf.  
Für Konsumenten teill!

# Bettfedern

(Entladung) zu konkurrenzlosen  
Preisen ein. Stand an der Kirche  
Die bekannte  
Firma Fr. Palzer  
Spezialversand  
Samabend zum Wochenmarkt in Silberfeld  
von 2 bis 5 Uhr in Holzweißig

# Zeitungsträger

Gewissenhafter  
für Pflaß gesucht  
Wendungen sind sofort zu  
richten an den Verlag Klassen-  
lampf, Halle, Verdenfeldstraße 14

# Bekanntmachungen

Volksbegehren „Panzerkreuzerverbot“ betreffend  
Die Eintragungsbücher für das Volksbegehren liegen zur Eintragung im  
Gemeindeamt - Einwohnermeldeamt - in der Zeit vom  
2. Oktober bis einschließlich 16. Oktober d. J.  
während der öffentlichen Dienststunden von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr  
öffnen. Bitte zu ehe e werden außer bei besonderen Zeit nach 10 Uhr  
Identifizieren eingetragenen. Sonntags ist das Eintragungsbücher  
10 bis 12 Uhr geöffnet.  
Halle, den 1. Oktober 1928.  
Angehörige Ehrenschilde für Deutsches: in Deutsches Eintragungsbücher 10 und 12 Uhr  
Nr. 14. Deutsches 2 501.  
Magister Deutsches.

# 1 Waggon, ca. 5000 Pfund

frisch geschlachtetes Brust  
Rindfleisch 68  
Bauch  
Kamm

## VERPACKUNG UND HYGIENE

VERA

Auf den Knetprozess folgt die Verpackung ohne daß bis dahin während des Produktionsvorganges eine Menschenhand mit der Margarine in Verbindung gekommen ist. Auch die Verpackung selbst erfolgt in den durch die Würfel-Fackelmaschinen und Wunderwerke moderner Technik dieser Schneiden, Wägen und Einschlag dieser So ist auch der Wegedang der Margarine ein Bild peinlichster Sauberkeit, ein Muster neuzeitlicher Hygiene.

# MARGARINE VERA

Dienst am Haushalt

# Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

## Völkerschau am Pots

Berlin die zweitgrößte Stadt der Welt! ... Die Berliner Arbeiterpartei ...

ensfähig, meint er, blöd lächelnd, zu seinem Tischnachbar. Ja, hier herrscht Wohlstand und die hohe Dotation scheint es auch so zu wollen, denn schon die Getränkekarte vertündelt: „Bitte, nicht auf die Musikanten zu schauen, die Leute um ihr möglichstes!“

Profit ist Trumpf. Unabhängige, billige Wohnungen werden nicht gebaut, dafür entstehen riesige Vergnügungspaläste. ...



„Ein rheinisches Mädchen beim pommerischen Schwein ...“

Und wenn das erlauchtete Panorama dann Gemütsstimmung annimmt, ...

italische italienische Weinkeise eingerichtet wird, ...

Die rheinischen Kampeln kennen keinen Rhein nicht, weil sie sich mit ihren eigenen Pfennigen, die sie bei harter Arbeit verdienen, ...

Ein ungarisches Dorfweibchen mit Zigeunermarkt erinnert uns an Deutschlands Freundschaft mit Bothen.

Wir flattern hinter der Musik die Treppe hoch, die bestimmt nicht aus Dinfelschüler Eisenbahndirektoren hergeleitet ist ...

Bei feurigen oder sentimentalen Taktweisen, die Unmuth als den lebendigen Himmel erscheinen lassen, bekommt man nichts von den gemeinen Hallermetoden zu sehen, ...

Das legendäre Publikum mit verdächtigen Kapuzen nach ...

Zwei Fliegen werden mit einer Klappe geschlagen. Der beherrschte Ausländer fähig sich wie zu Hause ...

Das legendäre Publikum mit verdächtigen Kapuzen nach ...

Das legendäre Publikum mit verdächtigen Kapuzen nach ...

## Neues aus aller Welt

### Ein praktizierender kalischer Arzt

Einem Krankenpfleger gelang es, teils auf seine einfache Versicherung hin, er sei Student der Medizin, als Medizinalpraktikant oder ...

### Schwere Explosion in Bulgarien

Am Bergwerk Alta Tepe in der Nähe von Philippopol hat sich eine schwere Explosion ereignet, die auch in der Stadt Philippopol ...

### Werttätige!

heute beginnt die Einzeichnung zum Volksbegehren!

Kämpft gegen den Panzertreuzerbau!

### Die Nordflucht des „Graf Zeppelin“

Nach einem an das englische Luftfahrtministerium gerichteten ...

### Graf Zeppelin am Witternachts über Vorkum

Am 1 Uhr nachts ist bei der Funktion der West eine Nacht ...

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am 2 Uhr 25 Minuten früh ...

Bei flüster, mondflarer Nacht überflog gegen 2 Uhr 55 Minuten ...

### Negypischer Papyrus in der Leningrader Gremittage entziffert

Eine ägyptische Papyrusrolle in der Gremittage in Leningrad, die ...

Schwerer Straßenbahnunfall bei Paris

Bei dem läudlich von Paris gelegenen Fort Champlagn stehen ...

Schwerer Verkehrsunfall in einem Pariser Vorort

Ein Lastauto fuhr in einer Pariser Vorortstraße, nachdem es ...

Die Ueberflutung im Departement Hautes Alpes

Der durch die Ueberflutungswasserkatastrophe im Departement ...

Hünelnd in Birma gelandet

Hünelnd ist auf seinem Flug nach Osten in Birma gelandet, ...

Vier Personen in der Wüste verhaftet

Zwei britische Militärflugzeuge haben erfolglos den ganzen Tag ...

### Das Selbstentzündung

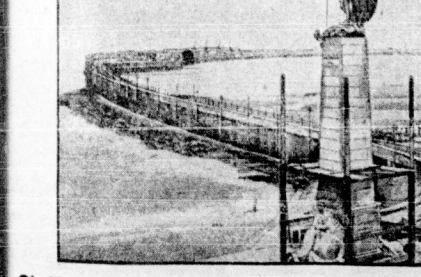
In der Berliner wissenschaftlichen Gesellschaft wurde bei der ...

### Unterwasserfignale

Die Lagerung der Seeschiffe ist ebenfalls wichtig wie die ...

Selbstmord in der Gefängniszelle

Wegen eines Vergehens nach § 176 StGB (Sittlichkeitsverbrechen ...



Die Wole von Zebrijage (Bild links) wurde durch einen Sturm, der in der Nordsee wüthete, schwer beschädigt. Die prouijerische Sehweg an Vier-Kanal bei Neuport hat dem Dred ...





# Bekanntmachung

Gemäß Verordnung des Herrn Reichsministers des Innern vom 17. September 1928 liegen die Eintragungskisten für ein **Volksbegehren „Panzerkreuzerverbot“**

in der Zeit vom 3. bis 16. Oktober 1928

wochentags von 10—13 und 15—20 Uhr und Sonntags von 8—15 Uhr zur Eintragung der Unterschriften aus

Wahlberechtigte, die sich nach dem 15. September 1928 polizeilich angemeldet haben, stehen in der Kartei des Bezirks, in dem sie bisher gewohnt haben. Es wird empfohlen, den polizeilichen An- oder Ummeldeschein oder eine andere Urkunde als Ausweis mitzubringen. Nachstehend werden die Abgrenzung der Eintragsbezirke und Räume veröffentlicht.

## Eintragsbez. I: Trothastraße, Moritzstr. 2, Zimmer 4 p.

1. Wahlbez.: Angerstr., Bahnhofsstr., Brachwitzer Straße einschl. Kriemhildstr., Feldweg, Feldweg, Köthener Straße, Moritzstr., Moritzstr., Mühlischer Straße, Plan, Saalestr., Saalmerdeckerstr., Schleusenstr., Wasserwerk.
2. Wahlbez.: Angerweg, Tupperstr., Am Kräusenberg, Marsstr., Oppiner Straße, Petersbergstr., Pfarrstr.
3. Wahlbez.: Trothaer Straße.

## Eintragsbez. II: Cröllwischstraße, Schulberg 1, Zimm. 2 p.

6. Wahlbez.: Belfortstr., Birkenallee, Birkenmädchen, Cröllwischer Brücke (Barade), Cröllwischer Straße, Gläser Straße, Heuer Hauptplatz, Seidenstr., Seidenweg, Hohweg, Koberhäuser mit Schiefer, Kreuzspornweg, Landgäßchen Kreuz, Seelandstr., Leihstraße, Weinberg, Weinbergweg.
7. Wahlbez.: Arnonenstr., Brandbergweg, Dölauer Straße, Am Donnersberg, Fuchsbergstr., Kirchberg, Kirchbergweg, Lettiner Straße, Lotzinger Straße, Müllers Privatweg, An der Petruskirche, Schulberg, Schmudstr., Zannenbergr., Bogenlehnstr., Weihenburgstr., Wörthstr.

## Eintragsbez. III: Giebichensteinstraße für Mädchen Friedenstr. 34, Zimmer 1

4. Wahlbez.: Falanenstr., Fehrbellinstr., Friedenstr., Am Galgenberg, Kurallee, Platanenstr., Tiergartenstr., Wittkindstr., Zietenstraße.
5. Wahlbez.: Klausbergstr., Kohnstr., Kaufmannstr., Seebener Straße, Wehlerweg.
8. Wahlbez.: Burgstr., Fährstr., Gabelsbergerstr., Giebichensteiner Ufer.
9. Wahlbez.: Al. Brunnenstr., Felsenstr., Fischestr., Königsberg, Wehloferstr., Ziffstr.
10. Wahlbez.: Körnerstr., Leopoldstr., Räderberg.

## Eintragsbez. IV: Oberwallstraße, Gaudestr. 1 Haupteingang, Kellergehöf

11. Wahlbez.: Fährstr., Fährstr. 27 bis 31, Seehofstr.
12. Wahlbez.: Adolfsdenkmal, Gartenstr., Gr. Golenstr. 1 bis 11, 35 bis Ende, Al. Golenstr., Schleifweg.
13. Wahlbez.: Eichenhofstr., Gieselerstr., Dorfstr.
14. Wahlbez.: Gr. Brunnenstr., Rosenstr.
15. Wahlbez.: Gieselerstr., Gr. Golenstr. 12 bis 34, Mozartstr., Richard-Wagner-Straße.
16. Wahlbez.: Kollwitzstr., Klimentenplatz, Cecilienstr., Feldstr., Kollwitzstr., Kollwitzstr., Stadthof.
17. Wahlbez.: Brandenburger Straße, Gieselerstr., Aufgeführtstr., Mollstr., Kronstr., Viktorstr., Viktorplatz, Juppelstr.

## Eintragsbez. V: Neumarktstraße, Hermannstr. 32 Eingang, Mittelbau, Zimmer 15

18. Wahlbez.: Fährstr., Fohlenpferstr., Fontanienstr., Reiffstr. 1 bis 27 a, 122 bis Ende, Stephanstr.
19. Wahlbez.: Klimentenstr., Händelstr., Henrietenstr., Bettiner Weg, Bettiner Straße.
20. Wahlbez.: Hermannstr., Am Kirchhof, Tenjischtr., Neumerf, Reimig, Reimigstr., Steinmühle, An der Steinmühle, Schleife Gmrig, Uferstr.
21. Wahlbez.: Bernburger Straße, Mühlweg, West.
22. Wahlbez.: Breitestr., Fleischerstr., Laurentiusstr., Reitergasse.
23. Wahlbez.: Albrechtstr., Friedrichsplatz, Friedrichstr. 19 bis 43, Kiecherstr.
24. Wahlbez.: Fritzh-Reuter-Straße, Feinrichtstr., Kalfstr., Ludwig-Wucherer-Straße 28 bis 59.
23. Wahlbez.: Georgr., Gatz.
35. Wahlbez.: Giesstr., Neumarktstr., Scharrenstr.

## Eintragsbez. VI: Schillerstraße, Vestingstr. 13 Haupteingang, Zimmer 2

25. Wahlbez.: Bismarckstr., Bülowstr., Kaiserplatz, Kleiststr., Kronprinzstr., Kaulstr., Umlandstr.
26. Wahlbez.: Gärtenbergstr., Herderstr., Kubiststr., Scharnhorststr., Viktor-Schellstr.
27. Wahlbez.: Goethestr., Humboldtstr.
28. Wahlbez.: Ernst-Moritz-Industrie, Schillerstr.
29. Wahlbez.: Gärtenstr., Vestingstr.
30. Wahlbez.: Bergmannshöhler, Koelzestr. (einschl. Sanssouci), Teufauer Platz, Ringelkolonie, Frode Zukunft, Jümelmannweg, Landrain, Am Wasserturn, Wielandstr.
31. Wahlbez.: Dölauer Straße, Dittenbergerstr., Hölzstr., Im Winkel.
32. Wahlbez.: Sophienstr., Wilhelmstr.
34. Wahlbez.: Friederichstr. 1 bis 18, 44 bis Ende, Kaulstr., Weidenplan.

## Eintragsbez. VII: Friesenstraße, Friesenstr. 33 1. Stod, Zimmer 16

36. Wahlbez.: Kapellenstraße, Ludenstraße, Lützenstr., Marthaler, Untere Frieding, Unterberg.
38. Wahlbez.: Fehringstr., Margarethenstr., Gr. Steinstr.
39. Wahlbez.: Bettiner Straße, Comradstr., Herderstr. Straße, Wucherer-Straße, Julius-Kühn-Straße, Friedigstr., Zäckerplatz, Tharstr., Wehloherstr.

## 40. Wahlbez.: Friesenstr., Jahnstr., Ludwig-Wucherer-Straße 1 bis 27, 60 bis Ende.

41. Wahlbez.: Forsterstr., Krausenstr.
42. Wahlbez.: Krusenbergr., Redelstr.
43. Wahlbez.: Dyonidstr., Gemarkstr., Halberstädter Straße, Volkmannstr., Magdeburger Straße 31 bis 44.
44. Wahlbez.: Franzosenweg, Hagenstr. 7, Magdeburger Straße 15 bis 30, 45 bis Ende, Grünstr.

## Eintragsbez. VIII: Martinstraße, Charlottenstr. Haupteingang, Zimmer 1, p.

37. Wahlbez.: Albert-Dehne-Straße, Gottesackerstr., Hagenstr. 1 bis 6, Karzerplatz, Martinsberg, Preußenring, Gr. Sandberg, Schimmelstr., Al. Steinstr., Döplerplatz, Zingsgartenstr.
45. Wahlbez.: Augustastr., Marienstr., Martinstr.
46. Wahlbez.: Anhalter Straße, Charlottenstr., Dorotheenstr., Parkplatz, Parkstr.
47. Wahlbez.: Kurze Gasse, Leipziger Straße, Magdeburger Straße 1 bis 13 a, Riebelplatz, Röhlerstr.
61. Wahlbez.: Gr. Märkerstr., Al. Märkerstr., Rannischestr., Sternstraße, Schmeerstr.
62. Wahlbez.: Am Bauhof, Gr. Berlin, Al. Berlin, Gr. Brauhausstraße, Al. Brauhausstr., Kuhgasse, Kutjgasse, Waisenhausring.
63. Wahlbez.: Brandstr., Königsplatz, Königstr.
64. Wahlbez.: Bückerstr., Landwehrstr., Riemeyerstr., Prinzenstr., Wöhrstr.

## Eintragsbez. IX: Freimfelderstraße Freimfelder Straße, Eingang Hof, Zimmer 9

48. Wahlbez.: Am alten Bahnhof, Fährstr. Straße, Cananenweg, Deligher Straße, Am Güterbahnhof, Kronborer Straße.
49. Wahlbez.: Landsberger Straße, Reiburger Straße.
50. Wahlbez.: Freimfelder, Freimfelder Straße, Grimmstr., Herbarstr., Logisdorfer Straße, Viehhofstr.

## Eintragsbez. X: Rath, Volksstraße, Cleariusstr. Zimmer 3, p.z.

51. Wahlbez.: Bärgeße, Behershof, Brüderstr., Hansrad, Klein-Schmeden, Kühler Brunnen, Marktplatz, An der Marienkirche, Reunhauer, Rathausstr., Al. Sandberg, Schillerhof, Sperlingsberg, Steinbofengasse, Trödel, Japsenstr.
52. Wahlbez.: Barfischerstr., Kaulenberg, Mittelstr., Schußstr., Spiegelestr., Gr. Ulrichstr., Unterfischplatz.
53. Wahlbez.: Jägerplatz, Moritzburging, Karabekplatz, Gr. Schloßgasse, Al. Schloßgasse, Gr. Wallstr., Al. Wallstr.
54. Wahlbez.: Bergstr., Wiergasse, Dachstr., Jägergasse, Kaulenstraße, Gr. Nikolaitr., Al. Nikolaitr., Al. Ulrichstr.
55. Wahlbez.: Fährstr., Fährstr., Gr. Klausstr., Dierichstr., Robert-Franz-Ring, Süßentstr., Schmale Gasse, Zalamstr., Robert-Franz-Ring, Süßentstr., Schmale Gasse, Zalamstr., Robert-Franz-Ring, Süßentstr., Schmale Gasse, Zalamstr.
56. Wahlbez.: Tomplatz, Tomstr., Hüßelgasse, Grolenweg, Hallescher Ring, Sackebornstr., Al. Klausstr., Mühlberg, Mühlgasse, Mühlplorie, Schloßberg.
57. Wahlbez.: Anterstr., Drepphausstr., Pfläzstr., Spitze.
58. Wahlbez.: Brunswarte, Gerberstr., Gutzjahrstr., Ruttelhof, Metzerstr., An der Moritzkirche, Nachgasse, Salzgrabenstr., Tuchräumen.
74. Wahlbez.: Gut Gimrit, Hefenstr., Holzplatz, Hansfelder Straße mit Chausseehaus und Pumphstation, Paradiesgasse, Pulverweiden, Wiesenstr.

## Eintragsbez. XI: Glauchstraße, Eingang Hof Taubenstr., Krausenstraße, Zimmer 3

58. Wahlbez.: An der Baberel, Fischerplan, Herzerstr., Reiffnerstr., Villenstr., Ratswerder, An der Schlemme, Wierberggasse.
60. Wahlbez.: Alter Markt, Moritzstraße, Moritzring, Neue Gasse, Rittergasse, Mittelstr., Zentnerstr.
66. Wahlbez.: Frankenthal, Mauerstr., Steinweg.
67. Wahlbez.: Denhofgasse, Commerzgasse, Kiefersteinstr., Mittelwache, Steg, Taubenstr.
68. Wahlbez.: Hirtenstr., Lange Straße, L. Henfeldstr.
69. Wahlbez.: Jacobstr.
70. Wahlbez.: Schützenstr., Schwerstraße.
71. Wahlbez.: Albert-Schmidt-Straße, Bertramstr., Zwingerstr.

## Eintragsbez. XII: Torstraße, Torstr. 13 14 Eingang für Mädchen, Zimmer 43 p.

65. Wahlbez.: Drudenstr., Lindenstr., Rannischerplatz.
72. Wahlbez.: Röhlerstr., Glauchaer Straße.
73. Wahlbez.: Saalberg, Unterplan, Berggärten.
- 75 a Wahlbez.: Fährberger Weg, Gieselerstr., Leoftr.
76. Wahlbez.: Gieselerstr., Dutenstr. 1, Kubowigstr., Königsstr.
77. Wahlbez.: Wäpiger Straße, Wäpiger Weg, Tholusttr., Regelsfelderstr., Mittelstr.
78. Wahlbez.: Torstr. 21 bis 54, Stadthofweg.
79. Wahlbez.: Torstr. 1 bis 20, 55 bis Ende, Wärmiger Platz, Wärmiger Straße.
80. Wahlbez.: Canstestr., Flurstr., 1. bis 5, Vereinsstr., Wöhrstr.

## Eintragsbez. XIII: Johannesstraße, Liebenauer Straße Eingang für Mädchen, Zimmer 2

81. Wahlbez.: Gutan-Herberg-Straße, Gutan-Herberg-Straße, Wehl, Liebenauerstr., Melanchthonstr., Schönigstr.
82. Wahlbez.: Beesener Straße 1 bis 20, 240 bis Ende, Galt, Gedenkstr., Zwinglstr.
84. Wahlbez.: Annenstr., Gräferstr., Preßberg, Rudolfs-Straße.
85. Wahlbez.: Bernhardstr.
86. Wahlbez.: Pfännerhöhe.
87. Wahlbez.: Reichsgräber, Streiberstr.
88. Wahlbez.: Johannsplatz, An der Johannsstraße, Turmstr.
89. Wahlbez.: Hofstr., Liebenauer Straße.
90. Wahlbez.: Polzobornstr., Thomaßustr.

## Eintragsbez. XIV: Suttenschule, Suttenstr. Turnhalle, hinterer Eingang

- 75 b Wahlbez.: Hordachstr., Follenborfer Weg, Rattmanns Weg, Schleiermacherstr., Semmlerstr., Plataner Weg.
85. Wahlbez.: Beesener Straße 21 bis 46 und 217 bis 239, B. wellstr., Jonastr., Lutherstr., Mittel-Hoffmann-Straße.
96. Wahlbez.: Amelweg, Beesener Straße 47 bis 216, Fährstraße, Fugenschloßstr., Fohlenweg, Hallenweg, Hühner-Suttentr. 2 bis Ende, Kaufhäuser Straße 1 bis 14 b, Zornweg, Lichtstr., Meilenweg, Wendelslohnstr., Kaulstr. Straße, Schwabeweg, Schubertstr., Gebaltian-Bach-Straße.
99. Wahlbez.: Am Bergmannsplatz, Artillerieplatz, Fohlen-Suttentr., Riebelstr.
100. Wahlbez.: Aferweg, Am grünen Feld, Am weißen Graben, Breiten Pfahl, An der Eigenen Scholle, Auenstr., Baum-Hallenweg, Fohlenweg, Platanenplatz, Glödenweg, Helen-Kohlenweg, Kadufoweg, Sonnenweg, Wäpferweg, Zornweg, Am Geländerrücken, Hühnerweg, Raberweg, Schwimweg, Springerweg, Turnerweg.

## Eintragsbez. XV: Unterlicher, Eingang Hofstraße 1. Stod, Zimmer 15

91. Wahlbez.: Bubdelstr., Manbachstr., Merseburger Straße 1 bis 38, 154 bis Ende, Fichtenstr.
92. Wahlbez.: Kiecherstr., Merseburger Straße 39 bis 58, 100 bis 153.
93. Wahlbez.: Kanonikerstr., Merseburger Straße 59 bis 100.
94. Wahlbez.: Brandorfer Straße, Diesauer Straße, Gutenbergstraße, Al. Liebenauerstr. 1 bis 3, Kühner Straße, Dendorfer Straße, Al. Liebenauerstr., Fohlenweg, Hühnerweg, Raberweg, Schwimweg, Springerweg, Turnerweg.
95. Wahlbez.: Wehloferstr., Lutherplatz, Privatstr., Zimmer-Schmidtstr., Thüringer Straße.
97. Wahlbez.: Lauchstädter Straße 15 bis Ende, Köpfer-Schloßstr., Wöhrstr.
98. Wahlbez.: Apfelweg, Birnenweg, Kirchweg, Alte Wäpfer-Straße, Chaullee, Kuhweg, Wäpferweg, Kalfstr.

Genee werden auf Grund der §§ 89, 97 und 111 der Reichsordnung Eintragsbezirke in folgenden Krankenanstalten für dort befindlichen maßbestimmten Kranken eingerichtet:

1. Universitätsklinik,
2. St. Elisabeth-Krankenhaus,
3. Diakonienhaus,
4. Krankenhaus Bergmannsstraße.

Die Eintragungen in diesen Bezirken können nur auf Grund eines von der Gemeindegewalt des Aufenthaltsortes ausgehenden Eintragungsbereiches erfolgen.

Eintragungsraum, Tag und Stunde werden in den Bezirken bekanntgemacht.

Zur Eintragung ist nur zulässig:

- a) wer in die zuletzt abgeschlossene oder laufend geführte Liste oder Stimmkartei eingetragen ist, es sei denn, daß Stimmrecht inzwischen verlorengegangen ist oder was der Eintragung ruht;
- b) wer einen Eintragungsbereich hat.

Einen Eintragungsbereich erhält auf Antrag:

1. Ein Eintragungsberechtigter, der in eine Stimmkartei oder Stimmkartei eingetragen ist.

1. wenn er während der ganzen Eintragungsfrist aus anderen Gründen außerhalb des Ortes sich aufhält, in die Stimmkartei oder Stimmkartei er eingetragen ist;
2. wenn er infolge eines förmlichen Lebens oder Wohnort in seiner Bewegungsfreiheit behindert ist und durch Eintragungsberechtigten die Möglichkeit erhält, einen für günstiger gelegenen Eintragungsraum aufzusuchen.

11. Ein Eintragungsberechtigter, der in eine Stimmkartei eingetragen ist, eingetragen oder darin gelistet ist.

1. wenn er wegen Ruhens des Stimmrechts nicht eingetragen oder gelistet war, der Grund dafür aber nachträglich gegeben ist;
2. wenn er Auslandsdeutscher war und seinen Wohnort während der Frist zur letzten Auslegung der Stimmkartei in das Inland verlegt hat;
3. wenn er nachweislich hat er bei der letzten Auslegung Stimmkarten oder Stimmkartei ohne kein Verzeichnis der Frist zur Eintragung eines Eintrags gegen die Stimmkartei verlegt hat;
4. wenn er nachweislich hat er erst nach der zuletzt genannten Abstimmlung hinführender geworden.

Die Eintragungsberechtigten haben die Spalten der Eintragung vollständig und leserlich auszufüllen.





# AN DER BETRIEBEN

## Heute Beginn der Einzeichnung zum Volksbegehren!

### Die große Auslese beginnt

Aus der Zementfabrik Kurzfischen in Carzdorf a. d. U. ...

### Erfolge und neue Mißstände auf Grube Webau

Das Ueberkündenanwesen bei den Bauern überwinden - Verpekung der Arbeiterdörfer der ganzen Gegend - Die Bergbedörden rühren sich nicht

H. K. Bravo, Ihr Kollegen vom Banbetrieb auf Grube Webau! Das war ein Schick, für den Euch die flüchtendsten Arbeiter ...

daß weitere Arbeitskräfte Arbeitsgelegenheit bekommen. Es zeigt sich immer wieder, daß nur gelüftet auf eine gute Organisation der ...

### Kontrolliert gegenseitig in jedem Betrieb

Kennen, daß die Leitung alles daransetzt, im wahren Sinne des Wortes ...

### Betriebsmord

Töblicher Unglücksfall in der Anilinfabrik, Banstelle Ringesleben

Gestern mittag um 2 Uhr ereignete sich auf der Banstelle Ringesleben ein größlicher Unglücksfall, dem unler ...

Parteilosein August Wenzler, Ortsguppe Wolkow, zum Opfer gefallen ist. August Wenzler war damit beschäftigt, die durch den Fahrtstuhl zur Kühlung beförderten Loren in einer Höhe von ungefähr zwei Metern abzunehmen und die entladenen Loren wieder auf den Fahrtstuhl zu schieben. Kurz vor 2 Uhr hatte er wieder eine Lore untergeschoben. Wenige Minuten später saute eine leere Lore in die Tiefe, welche August Wenzler mit hinuntertrieb. Den herbeigeeilten Kollegen bot sich ein größlicher Anblick. Mit gespaltenem Schädel lag der Verunglückte im Fahrtstuhlfuß. Wenige Schritte davon lag das Gehirn. August Wenzler hinterließ Frau und drei Kinder. Wie der Unglücksfall hat geishen können, ist noch nicht geklärt und kommen wir nochmals darauf zurück.

nur mäßiges und billiges Arbeitslohn zu bekommen.

Die Arbeiter haben damit den Grundhof der Unternehmer, durch Ueberkünden auf einen höheren Lohn zu kommen, ihren eigenen entgegengeleitet, nämlich den Kampf, auch in tariflicher Arbeitszeit den zum Leben notwendigen Lohn zu bekommen.

### Schwerer Betriebsunfall bei Marx & Kolschub in Lorzau

H. K. In dem genannten Betriebe ereignete sich am Montag, dem 1. Oktober, ein schwerer Unfall. Der in der Drehschleife beschäftigte Arbeiter Krause war das Bedienungspersonal des ...

Die Fabrik Webau aber bleibt weiterhin Gegenstand der Kritik der Arbeiteröffentlichkeit. Jurecht sind es ganz besonders die Einmünder der Müllenden und Arbeiterdörfer, die berechnete Schwerkörbe erheben. Es wird nämlich der Schwerkörbe dauernd nach der sogenannten Oberarbeit gehalten, auf den Altkenberg, Zwickel mit das Zeug verbracht und die schwarzen Schwaben diesen dann über das Land der ganzen Gegend und verbreiten ihren infamen Gestank in den Behaltungen der Arbeiter. Das passiert nun fast jeden Tag mindestens einmal. Da diese unerhörte Schmeichelei schon über ein Vierteljahr andauernd ...

Unter Arbeiterkorrespondent, der diese Nachricht schickt, begehrt den Vorkang richtig als das Proletariatios mit der Bemerkung, daß morgen ja an der Arbeitsstelle des Verunglückten ein anderer beschäftigt sein wird, dem Unternehmer seine Gewinne zu sichern.

Wo möglich, gemeinsames Auftreten

Hiermit in aller Öffentlichkeit auf die Pflicht dieser Behörden hingewiesen, daß umgehend Abstellung dieser Beschwerden erfolgt.

Es schließt seinen Bericht mit der Aufforderung, daß alle Arbeiter antreten sollen zur Einzeichnung in die Listen für das Volksbegehren, als einen neuen Beweis für den Willen der Arbeiterklasse, sich nach und nach mit diesem System der Ausbeutung und Unterdrückung. Das wolle jeder Vater beherzigen.

Wir müssen verlangen, daß das Bergarbeiten durch ihre eigenen Gewerkschaftsführer und den Reichsarbeitsminister 24. 11. 1928 aufgegeben, sondern auch den durch die Magdalenenzeit der Bergbedörden bis zum äußersten verächtlich und verächtlich wird.

### Wegen Verbreitung eines Gerüchtes bei Lindner entlassen

H. K. Am 26. September wurde bei Lindner ein Schlosser freigesprochen, mit der Begründung, er habe ein unwahres Gerücht über einen Berginspektor außerhalb des Betriebes weiterverleitet. Das Gerücht besagt, daß der betreffende Inspektor mit einem Mädchen in seinem Dienstzimmer herumgepackt habe. Natürlich wird die Wahrheit dieses Gerüchtes von dem Inspektor wie von keiner Arbeitsleistung bestritten. Um so hartnäckiger erhält es sich in den Kreisen der Bergleute.

Der Kampfsloß aber fordern wir auf, sich umgehend auch in dieser Frage an die Funktionen ihrer Gewerkschaft zu wenden, damit diese, wenn auch gegen den Willen der Unternehmer und der Verwaltung, den Willen der Bergbedörden bei den Behörden und der Parteien vertreten und verteidigen. Die Bergbedörden sind bereit, sich mit den Arbeitern der ganzen Gegend alles auszubieten, die Mißstände zu beseitigen.

Aber weiterhin wird die in der Bergschaft herrschende Auffassung von der Wahrheit des Gerüchtes dadurch unterfüttert, daß der betreffende Inspektor aus seinem bisherigen Arbeitsamt heraus ist und jetzt seine Hauptarbeiten in dem großen Forsternraum erledigen muß, wo sich zwei weitere Aufsteller befinden aufhalten.

Ueberkündenanwesen bei der Firma Reichstein in Bregna-Rigendorf

H. K. Alle Zustände herrschen bezüglich der Arbeitszeit bei dieser Firma. Von einer normalen Arbeitszeit ist keine Rede, die Arbeiterzeit kann dort nicht die Rede sein, die weniger noch von einer tariflich gesteuert.

Daß dem Inspektor getündigt sei, ein Gerücht, was auch in diesen Tagen verbreitet wurde, trifft wohl nicht zu, da dem Berginspektor auf seine Anfrage bei der Direktion eine verneinende Antwort gegeben worden ist. Aber wir glauben mit der Bergschaft, daß die Verpekung des Inspektors in ein anderes Bureau genügen

Co wird gerichtet, oder richtiger gesagt, herumgemuffelt. Solange es hell ist oder solange die Lungen nicht schmerzen. Von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends ist das mindeste. In der ganzen Zeit gibt es nur zwei Pausen von je einer halben Stunde. Außerdem muß die eine Hälfte der dort beschäftigten Zimmerer den einen Tag und den anderen Tag die andere Hälfte bis abends 10 Uhr arbeiten.

### Sammelt zur Deckung der Kosten

Pemeis ist, daß "gute Gründe" für die Verpekung vorzulegen haben müssen, was aber bedeuten würde, daß für die Entlassung des Kollegen jeder Grund in Wegfall käme.

Stahlblechwerk Zuderfabrik Koblleben

H. K. Der Betriebsführer Guntermann der gleichseitig als Stahlblechhändler hier in der Gegend tätig ist, hat sich dieser Tage ein Glasband von Tapferheit geliebt.

Die Bergschaft darf es sich nicht gefallen lassen, daß die Wälder, gegenüber dem Entlassenen weiterhin hauptsächlich wird und es mag mit dem Betriebsrat sich dafür einlassen, daß die Entlassung zurückgenommen wird.

Stahlblechwerk Zuderfabrik Koblleben

H. K. Der Betriebsführer Guntermann der gleichseitig als Stahlblechhändler hier in der Gegend tätig ist, hat sich dieser Tage ein Glasband von Tapferheit geliebt.

Nur, wenn jede Ungerechtigkeit der Unternehmer von den Arbeitern mit Energie zurückgewiesen wird, wird die Bergschaft ihre Gefolgschaft gewinnen und die Wälder der Unternehmer auf das Mindestmaß zurückdrängen.

Stahlblechwerk Zuderfabrik Koblleben

H. K. Der Betriebsführer Guntermann der gleichseitig als Stahlblechhändler hier in der Gegend tätig ist, hat sich dieser Tage ein Glasband von Tapferheit geliebt.

Stahlblechwerk Zuderfabrik Koblleben

H. K. Der Betriebsführer Guntermann der gleichseitig als Stahlblechhändler hier in der Gegend tätig ist, hat sich dieser Tage ein Glasband von Tapferheit geliebt.

Stahlblechwerk Zuderfabrik Koblleben

H. K. Der Betriebsführer Guntermann der gleichseitig als Stahlblechhändler hier in der Gegend tätig ist, hat sich dieser Tage ein Glasband von Tapferheit geliebt.

Stahlblechwerk Zuderfabrik Koblleben

H. K. Der Betriebsführer Guntermann der gleichseitig als Stahlblechhändler hier in der Gegend tätig ist, hat sich dieser Tage ein Glasband von Tapferheit geliebt.

Stahlblechwerk Zuderfabrik Koblleben

H. K. Der Betriebsführer Guntermann der gleichseitig als Stahlblechhändler hier in der Gegend tätig ist, hat sich dieser Tage ein Glasband von Tapferheit geliebt.

Stahlblechwerk Zuderfabrik Koblleben

H. K. Der Betriebsführer Guntermann der gleichseitig als Stahlblechhändler hier in der Gegend tätig ist, hat sich dieser Tage ein Glasband von Tapferheit geliebt.



Das Sangerhäuser Proletariat zum Volksbegehren

Die Kommunistische Partei und der rote Kampferbund...

Eine Milliarde haben über 20 Millionen...

Und so etwas gefascht, während Sozialdemokraten...

Den Inhabern der roten Kassenfront zum Trost

geht es vorwärts in Reichheit

Der Stahlhelm und die bismarckigen...

Die Parteiführer auf Grund dieser...

Es werden immer wieder neue...

Die Arbeiter und Kleinrentner...

Operiert. Der Bau einer Wasserleitung...

Stottendorf. Acht unrichtige...

Gangstheben. Auf der Straße...

Sum r-ten Male die Weißenfeller...

Übermials verdonnert wegen...

Mit welcher Energie und...

Der Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Die Arbeiterrat gegen die...

Der Jahnsiree um den "Goldenen Hahn"

ob: Jeder blamiert sich so gut er kann

Am meisten blamieren sich die...

Die Kaumburger SPDler...

An 1000 Mann Besetzung

hat ein großes Kriegsschiff...

Und das alles, weil die...

Darum Proletariat in Stadt und Land geht zum

Volksbegehren, zeichnet sich ein in die Listen

gegen Panzerkreuzerbau und Kriegsgefahr!

beiterchaft" so schreibt der...

Siehe das! Mit einem Male...

Und warum meidet die...

Darüber hier etwas zum...

Sieht man, "Unterbotter..."

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

Einmal, ohne sich den...

gang mit Menschen. Und...

Er betrachtete die bei ihm...

Ram es mal vor, das...

Und so ist es nun, daß...

Diese und mehrere...

So geschah es also, daß...

Das neue Geschäft muß...

Warum nun aber die...

Die Klassenbewußte...

Dem tollkühnen "Volksboten..."

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Wir werden es nicht...

Auflösung der Gutsbezirke im Landkreis Weißenfels

Durch das Gesetz vom 27. Dezember 1927...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Der Gutsbezirk Böhlen wird...

Winterton!

Der einzige SPD-Funktionär

Führen da vor einiger Zeit drei Arbeiter des Delitzscher Konsumvereins nach Leipzig um Waren zu holen. Ihre Frühkundscheu brachten sie im 'Vollhaus' zu. Zwei von ihnen waren verheiratete Kommunisten, der dritte, der Sozialdemokrat G r u m b a c h, ein gewichtigster Funktionär der SPD im Verkehrgeschäft. Im Vollhaus zu Leipzig gingen an der Wand drei Bilder von Karl Marx, Wilhelm Liebknecht und ? ? ?

Man unterließ sich, wo wohl der dritte sei. Grumbach glaubte, den einen Kommunisten ein wenig aufziehen zu können und sagte ihm: 'Na, Du weißt das sicher nicht!'

Als ihm der andere Genosse fragte und auf das Bild August Bebel zeigte, 'Na, weißt Du denn selber, wer das ist?', da betonte Grumbach, daß er doch ein gut gefühlter SPD-Funktionär sei und als solcher wisse, wer das ist.

Um ganz sicher zu gehen, guckte er sich das Bild noch einmal genau an, und siehe da, unter diesem Bild fand das Wort 'Winterton', und so wurde für den gefühlten SPD-Funktionär aus August Bebel plötzlich ein 'Winterton'.

'Winterton' — ein oder früher der Sozialdemokratischen Partei. Du hast eigentlich so richtig ins Schwarze getroffen, lieber Grumbach. Die Parteizentrale politisch! Deiner Ministerfreunde, die Wirtschaftsdemokratie Deiner reformistischen Gewerkschaftsfellgen, das ist Winterton-Politik, und es ist gut, daß Du schon jetzt zur Meinung gekommen bist, Winterton sei ein großer Vorläufer Deiner Partei gewesen. Die 'bummen' Kommunisten, die Angehörigen kannten natürlich August Bebel und lachten über unseren Grumbach, der fortan nur noch 'Winterton' heißen soll.

Der Neuhmord im Kreise Delitzsch

Die Wuttat, die in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag an dem 56 Jahre alten Galtwitz Winter aus Adelsfeld zwischen den Orten Wilschena und Adelsfeld verübt wurde, ist, wie die Ermittlungen der Landhändlerin ergeben haben, mit außerordentlicher Kaltblütigkeit ausgeführt worden. Winter, nur am 2. November in Leipzig gewesen und kehrte gegen 7 Uhr abends mit der Straßenbahn zurück. Untermwegs hatte er in dem Leipziger Vorort Küstigena Station gemacht und dort mit dem Brauereieinspizor der Sternburg Brauerei verhandelt, dem er eine Summe von etwa 500 Mark zum Ausgleich einer Verzögerung übergeben. Gegen 9 Uhr machte Winter nach Wilschena genau nach dem Plan, weil im Hintergrund die Lampen des Reichshofes Wilschena leuchteten, zu überholen. Im 20. Viertel den Wilschener Walle wollte er aber ob ihn überfahren nicht gesehen hat. Ist sich natürlich nicht lösen.

Die Section der Leiche hat jedenfalls ergeben, daß der Mörder auf 15 Meter Entfernung den Galtwitz mitten in die Brust getroffen hatte.

Von 107 Schreißern sehen zwölf im Leib, 65 in der Brust und sieben im Kopf.

Nach Ansicht der Ärzte war Winter daher sofort tot. Die Ermittlungen nach dem Täter sind bisher so gut wie ergebnislos.

Die roten Sprechröhre legen ein:

Zur Straßen- und Sotvpropaganda

- 1. Stimme: Wer auf die SPD vertraut,
2. Stimme: Die feste Panzertruppe baut
3. Stimme: Dem ham-le den Verkauf gefaunt.
4. Stimme: Drum laßt Euch belehren
Alle Stimmen: Heraus zum Volksgehren!

gefallen. Man fand in den Akteuren der Leiche noch 5 M. und 2,50 M. Loje, die der Mörder offenbar nicht bemerkt hatte. Ebenfalls noch nicht genau fest, wieviel Geld Winter zu der Zeit der Tat noch bei sich hatte, man rechnet, daß es etwa 100 M. waren. Der Ermordete hinterließ fünf Kinder.

Delitzsch. Schöne Ferde. Am vergangenen Freitagmorgen gegen 5 Uhr schenkte die Ferde der Adelich Reim, als der 15jährige Küstler einen Wagen mit Saut fortfuhr und an dem Gelände in der Bitterfelder Straße, Ecke Schulstraße, ein Motorwagen vorfuhr. Die Ferde ging durch, der Wagen vorlos das linke Vorderrad, so daß der junge Küstler die Herrschaft über die Ferde verlor. Er lag auf der Schiefele gegen die Vorderseite und erhielt erhebliche Schoden an Körper. Weitere Schoden rüderten die Ferde nicht an. Wie man hat, sollen die Ferde öfters scheuen. Es ist da nicht ein Delitzsch, wenn man einen solchen Jüngling als Küstler nimmt. Wahrscheinlich wird es aber gemacht, um recht billig dabei wegzukommen.

Delitzsch. Vom Mardolinenzonert. Das zum letzten Sonnabend organisierte Mardolinenzonert im 'Lindenhof', wozu der 1. Hallische Mardolinenzonerkapelle nach hier verpflichtet war, fand erfreulicherweise eine recht zahlreiche Zuhörerschaft. Die Erwar-

Die Gemeindebehörden sind verpflichtet, durch öffentlichen Anschlag die Zeit für die Enttragung zum Volksgehren und auch die Auslegung der Enttragslisten öffentlich bekanntzumachen.

tungen, die man auf die Spieler gestellt hatte, wurden durch ihre barockhaften Bekleidungen nicht übertroffen. Dies brachte auch die anwesende Zuhörerschaft durch starke Beifallsbekundungen den Spielern gegenüber zum Ausdruck. Man muß sagen, daß die Leistung des Orchesters in sehr guten Händen liegt.

Delitzsch. Ein Laßzug gefährt. In der Nähe der Remondorfer Mühle auf der Straße Leipzig-Bitterfeld führte ein offenbar zu hoch beladener Laßzug der Delmenhorster Wollmüllerei um und herrie längere Zeit die viel beladene Chaussee. Verletzt wurde dabei erfreulicherweise niemand. Erst nach längerer schmerzlicher Arbeit gelang es, den Zug wieder aufzurichten und zu reparieren, so daß er seine Fahrt nach Leipzig fortsetzen konnte.

Delitzsch. Ein gefährlicher Fallbrand entstand im Hause Mühlstraße. Man hatte dort in einer Wohnung einen neuen eisernen Ofen aufstellen lassen. Der Ofen war in den Schornstein in einen Hofraum im Mauerwerk geführt. Durch Anheizen des Ofens, der natürlich keinen Zug hatte, entwickelte sich harter Qualm. Schließlich gingen die Rosten an dem Mauerwerk zu schmelzen. Die Feuerwehre wurde die Zugübden aufzuteilen, um an den Brandherd heranzukommen.

Eilenburg. Automobilen als Stittchheitsverbrecher. Von Autofahrern, die sich wohl zu den besten zählen, rechnen möchten, wurde ein fährlicher Diebstahlverbrechen gegen einen Arbeiter des Händlers wurde während der Fahrt betrunken gemacht und in einen Wald geleitet, wo die Kofflinge sich an dem Wäldchen in gemeinsamer Weide vergingen.

Eilenburg. Schöne Ferde. Am Dienstagvormittag raste ein fährliches Gespann, ein schwerer Wagen mit zwei Pferden, die Leipziger Straße hinunter. Ungefähr waren die Pferde vor einem Kratzenpferd am Motorrad liegen geblieben. Es gelang jedoch, die Pferde aufzufahren, die sich dann auch beruhigten.

Schilbau (Kreis Torgau). Ein Stahlhelmführer und Reichstagskandidat als Dieb. Stahlhelmführer Witzig aus Schilbau wurde dieser Tage vom Gutsbesitzer G. Witzig als Dieb gefangen. Er hatte sich einen Helm und einen Koffer mit sich genommen. Sein Komplize entkam in der Dunkelheit unentdeckt. So leben die Helden aus. Was sagt sein Oberführer, der Schreiber Wolf, dazu. Wacht ist Wohl im Steinbrüderbetriebe als großer Denunziator bekannt. Was kann man auch von einer Stahlhelmschule mehr verlangen.

Zugut Meier, Wollen

Der Genosse August Meier verunglückte am 2. Oktober d. d. durch Wollen. Er fiel plötzlich und unerwartet aus unseren Reihen. Er wird lebendig am Freitagmittag auf dem Bitterfelder Friedhof beerdigt. Wir werden ihm ein ehrendes Begräbnis bewahren.

Sämtliche Genossen und K.P.D.-Kameraden treffen sich eine halbe Stunde vor der Beererdigung im Vereinslokal. Die Zeit wird nach befalligeboden.

Warum

in Bitterfeld die Einschneidung für das Volksgehren Donnerstags und Freitag nicht ansetzen

Wir bereits mitgeteilt liegen die Einschneidungslisten in 'Deutscher Haus', 'Nein von Arbeiter' und im 'Friede' aus, aber — so hat es der wohlthätige Magistrat beschlossen — Donnerstags und Freitag nicht.

Warum nicht? Weil Donnerstag und Freitag 'Sabotage' im und 'an diesen Tagen die Arbeiter Alkohol trinken', soll keine bei belauen, wodurch es zu Zwischenfällen kommen könnte. Die Begründung ist eine unerhörte Provokation der Bitterfelder Arbeiter. Es ist 16 a 1, und kennzeichnet die Einschneidung des Bürgerlichen Magistrats gegenüber der Arbeiterkraft, was sich die Arbeiter zu den kommenden Kommunalwahlen besonders gut merken sollen. Die Antwort auf diese Provokation muß sein:

Man ercht jetzt jeder Arbeiter und jede Arbeiterin in die Wille eingeschneidet!

In alle Arbeiterorganisationen zu Bitterfeld

Am Freitag, dem 5. Oktober, 20 Uhr, findet im 'Vollhaus' eine Sitzung des Ausschusses gegen Panzertruppe statt. Wir rüchten noch einmal an alle Arbeiterorganisationen und Betriebe rüden den Appell, sich einzureihen in die Front-gegen Panzertruppe und Koalitionspolitik überhaupt und sich durch Delegierte an die mehrheitlich zu beteiligen.

Explosion in einer Dübener Ledertabrik

Was bisher ungeklärter Ursache ereignete sich in einer Ledertabrik eine Explosion. Der fährliche Arbeiter Hermann Boger erlitt Verletzungen an beiden Unterarmen und einer linken Handgelenk. In bewußtlosem Zustande wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

Heberial auf der Straße Leipzig-Bitterfeld

Die Pflanzliche der Reichshandhabung Halle a. d. S. teilt mit: Heute gegen 6.20 Uhr wurde im beschleunigten Verdenspore (1 der Reichsden Detachiertruppe aus Leipzig in einem Wagen 2. Klasse auf der Straße Bitterfeld-Leipzig, kurz hinter der Station Zschopau, überfallen, ansehend schwer veretzt und die Zirkeln. Sera gelang es, die Verbrecher zu fassen. Der Täter namens Koschella sprang aus dem fahrenden Zug. Er wurde sofort veretzt angefaßten und der Kriminalpolizei Leipzig übergeben.

Größenhainichen. Wegen Straßenperrung ist der Strah poltwehler zwischen Größenhainichen und Hildersheim bis zu weiterer Einstellung geschlossen.

Wittenberg. Ein Lichtleitungsbrand entstand in der Kreuzstraße, Ecke Kleine Friedhofstraße. Die Feuerwehre rüdete im dem Automobillöhlagung aus.

Wie wird das Wetter?

Weiternormale für Donnerstag und Freitag: Bis auf No annenebel heiter, tagüber warmer, aber leicht kalte Nächte.

Verantwortlich: Erich Behre, Halle a. d. S. für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft; Kurt Kühn, Wittenberg, für Vermittlung und Sport; Max Krenz, GutsMuths-Halle a. d. S., für Kultur, Wissenschaft und Kunst; Max Krenz, Wittenberg, für Gewerkschaften und den Betrieb; Fritz Krieb, Halle a. d. S., für den Krieg und Angelegenheit.

Städtische Zeitung Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

„Roter Frontkämpfer-Bund“
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Kommunist. Jugendverband Deutschlands
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg

Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg
Halle-Merseburg